

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 63 (1954)
Heft: 1

Anhang: Bilder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

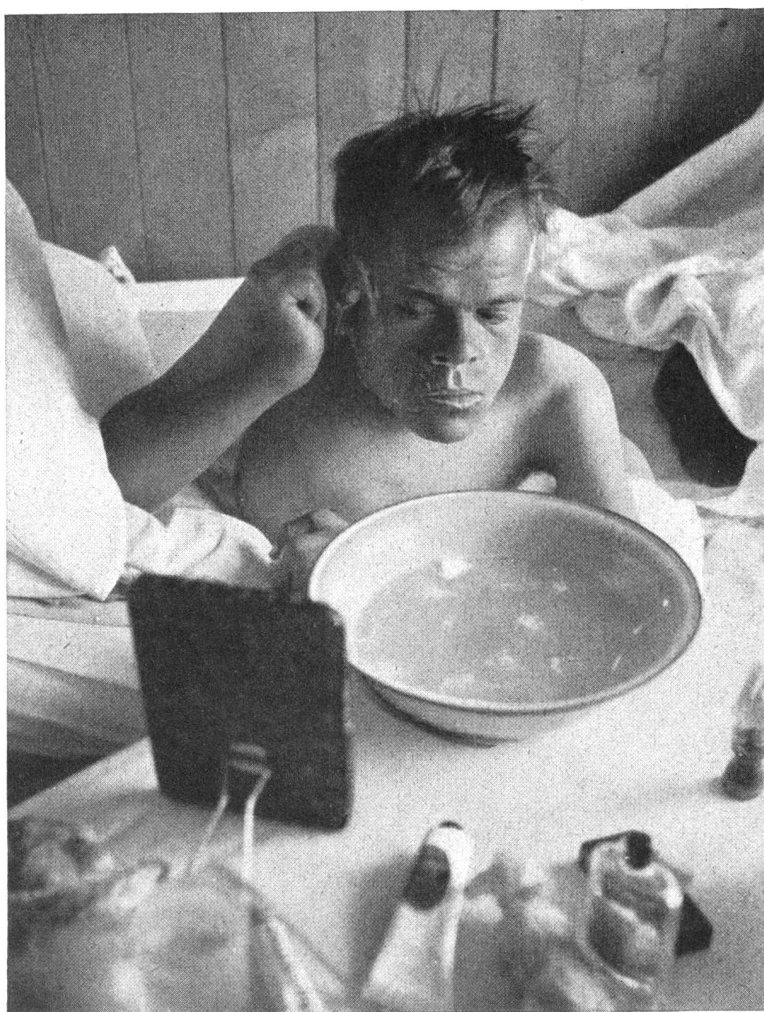
Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Schulunterricht wurde in Gwatt sowohl im Freien als auch in Schulzimmern erteilt und umfasste allgemeine Schulkenntnisse und menschliche Probleme.

Die Clichés der Seiten 11 bis 15 wurden uns in liebenswürdiger Weise von der Firma I. R. Geigy AG, Basel zur Verfügung gestellt.



Schon die kleinsten täglichen Verrichtungen verursachen den Schwerbehinderten viel Mühe und stellen oft eigentliche Probleme dar. Der täglichen Körperpflege wurde in Gwatt besondere Sorgfalt zugewendet; denn der Behinderte, dem das Leben im Kreise der Gesunden vielfach schon schwer genug wird, darf nicht noch durch mangelhafte Körperpflege abtossen.



Bild links: Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Jeder Mensch hat auch das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft freizuteilzunehmen. Auch der Schwerstbehinderte. Da und dort wird diese Forderung in unserem Lande, wenn es sich um Schwerbehinderte handelt, noch nicht erfüllt. Grösste Schwierigkeiten in der Berufslehre sind die fatalen Folgen. In Gwatt versuchte die Gymnasiallehrerin Fräulein Saxer die ärgsten Bildungslücken bei einigen Behinderten auszufüllen.

Bild unten links: Der Unterricht in guten Tischmanieren gehörte ebenfalls zum Programm in Gwatt. Auch am Tisch darf der Behinderte nicht abtosseln. Richtiges Handhaben der Essbestecke verursacht oft die grössten Schwierigkeiten, und Griff nach Griff, Bewegung nach Bewegung müssen dauernd geübt werden und erfordern Konzentration und Anstrengung.

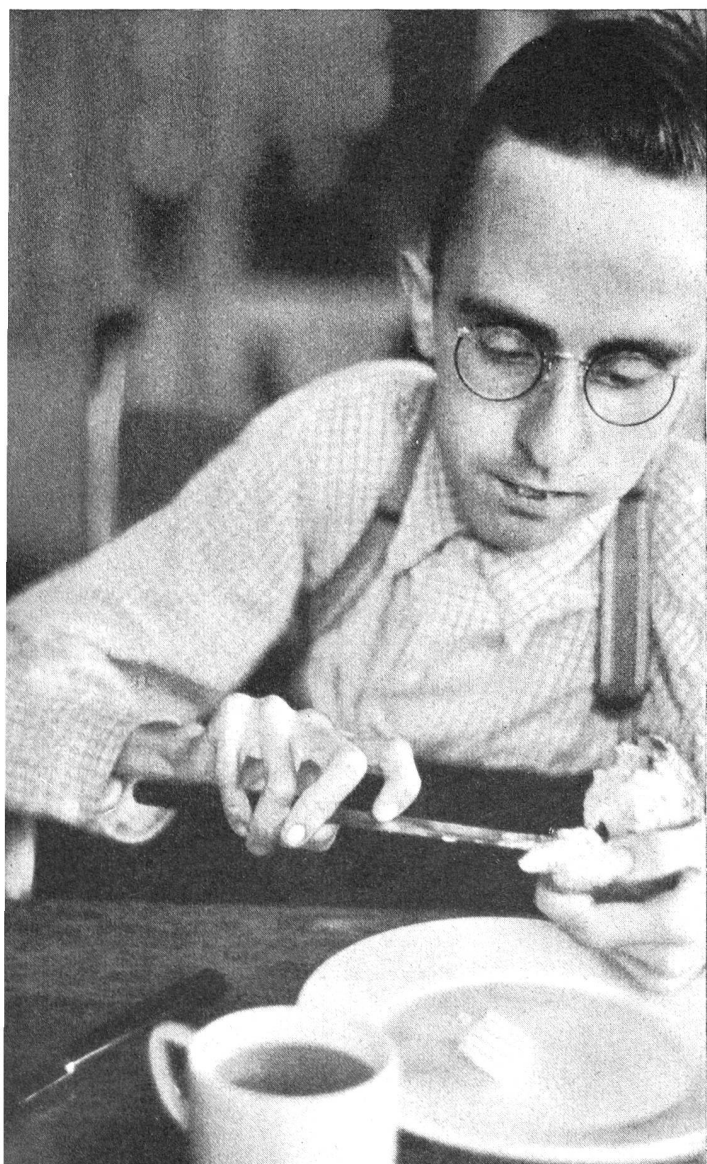


Bild oben: Zahlreiche Gehübungen gewöhnten den Behinderten an jede Art des Bodens. Unebenheiten musste begegnet, Hindernisse überwunden werden. Anlässlich eines von Zeit zu Zeit durchgeführten «Hindernislaufs» erhielt der Behinderte Gelegenheit, sich mit jeder Art von Hindernissen vertraut zu machen und deren Überwindung zu üben: ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur Selbständigkeit.



Bild links oben: Am Spinnrad und Webstuhl konnten die Beobachter in Gwatt die Handfertigkeit eines jeden Behinderten feststellen und die Fortschritte verfolgen.

Bild unten: Das Treppensteigen verursacht den Bein-Behinderten grosse Mühe, doch muss auch dieses Hindernis durch viel Übung überwunden werden.



Bild oben: In Gwatt half nach jedem Essen eine Gruppe Behinderter beim Geschirrabtrocknen. Auch diese Arbeit förderte die Geschicklichkeit.

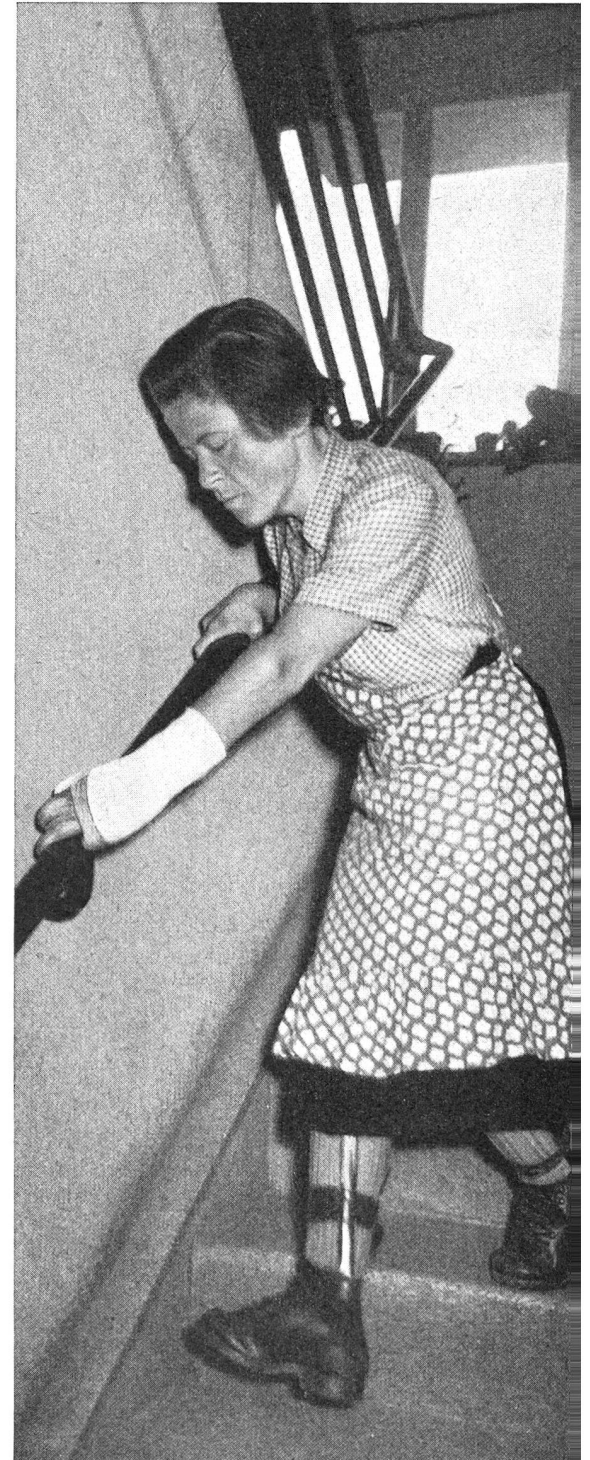
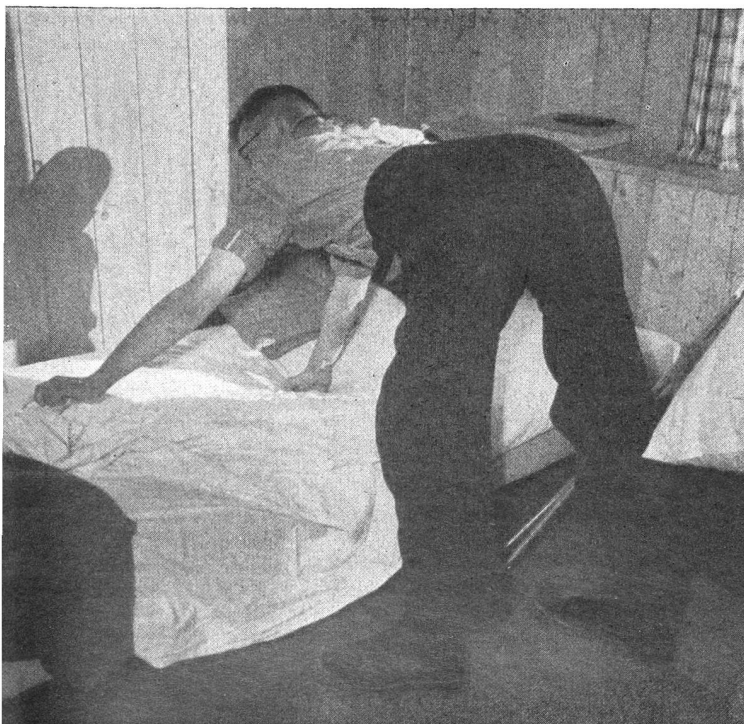


Bild links unten: Das Betten war schwierig und anstrengend, doch brachten es alle Kursteilnehmer in Gwatt im Laufe des Aufenthalts fertig, ein gut aufgeräumtes Zimmer zurückzulassen.

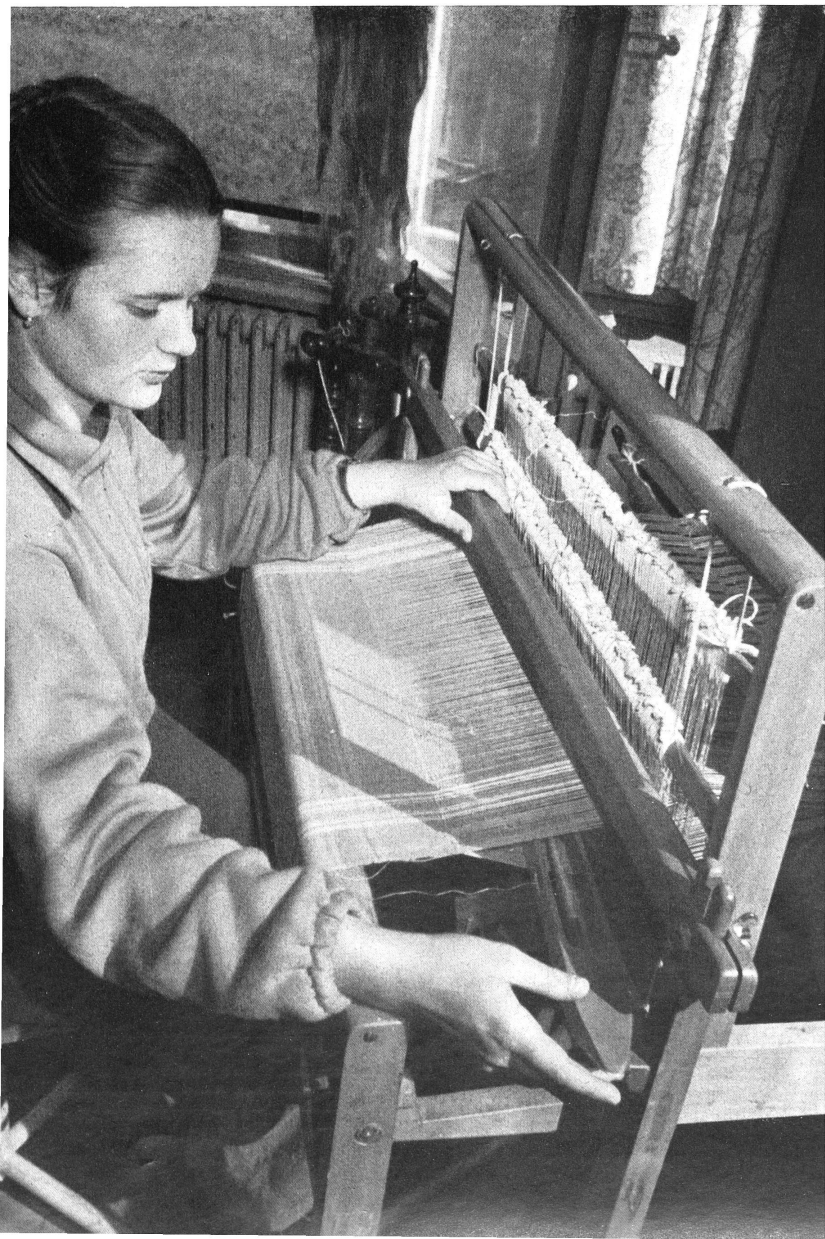


Bild links: Gehbehinderte vermögen am Webstuhl Beachtliches zu leisten. An einem richtigen Arbeitsplatz eingesetzt, können sie soviel leisten wie der Gesunde. Viele wohlmeinende Leute bieten dem Behinderten nur ihre Sympathie an statt dazu noch bessere Möglichkeiten zu praktischer Eingliederung. Immerhin haben mehrere Unternehmungen Anstrengungen gemacht, um den Behinderten Beschäftigung zu verschaffen. Was vereinzelt getan wird, sollte allgemein selbstverständlich werden.

Nur wer es selber erlebt hat, kennt die Heftigkeit des seelischen Schocks, den ein schon erwachsener Mensch erlebt, wenn er plötzlich ein Glied oder einen Sinn verliert, gelähmt oder entstellt wird. Wir können sicher sein, dass dieser Schock äusserst schwer ist. Ihm folgt eine lange Behandlungszeit, dann die Rekonvaleszenz und die Wiedereingliederung. Während dieser Zeit sollte der nunmehr Behinderte in seiner seelischen Anpassung ernsthaft unterstützt werden. Der Erfolg hängt in weit grösserer Masse von der Einstellung und dem Benehmen seiner Umgebung ab, als wir uns vorstellen. Eingliederungsversuche scheitern mehr an den Ängsten und Zweifeln als an dem eigentlichen körperlichen Zustand. Der Behinderte bedarf der nie erlahmenden Aufmunterung, damit er seine Minderwertigkeits- oder Unsicherheitsgefühle zu überwinden vermag.



Bild oben: Den heilgymnastischen Übungen wurde in Gwatt viel Zeit gewidmet. Der Heilgymnastiker Keller kam jeden Tag von Bern nach Gwatt und widmete sich von 8 bis 12 Uhr mit nie erlahmender Geldd und grosser Hingabe den einzelnen Behindertengruppen. Er freute sich mit den Behinderten über jeden einzelnen Fortschritt. Dieses Gemeinschaftsturnen bedeutete allen nebst der Anstrengung Freude und Genugtuung.

Bild rechts: Viele Schwerbehinderte werden nie im Leben «draussen» ihr Brot verdienen können. Sie werden auf Aufträge für Heimararbeit angewiesen sein. Deshalb wurde auch den verschiedensten Arten von Heimararbeit Aufmerksamkeit in Gwatt geschenkt. Kerbarbeiten in Holz oder das Schnitzen von allerlei Spielzeug waren sehr beliebt und versprechen bei richtiger Organisation des Verkaufs einen bescheidenen Verdienst. Die junge Behinderte auf unserem Bild stellt Holzpüppchen her, die sie auch noch selbst kleidet. Schöne geschnitzte Teller, Brotteller, Schalen und noch manch anderes sind unter den Händen der Behinderten in Gwatt entstanden.

